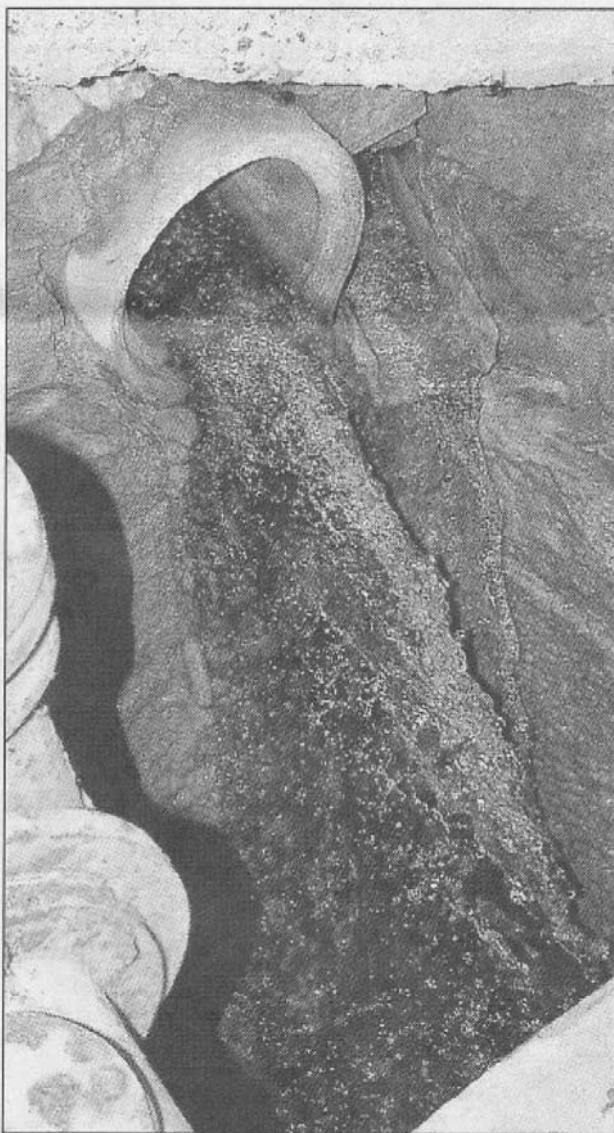


eine Schilfkläranlage, und Pläne hat er immer noch, der Hausherr der außen idyllischen und innen ausgesprochen gemütlichen Mäusemühle: „Ich möchte mit Wasserkraft selber Strom erzeugen.“

Ob er hierfür auf den Rambach oder den Segelbach zurückgreift, weiß er selber nicht so genau. Nicht, dass er die Qual der Wahl zwischen zwei Bächlein hätte, nein, allein bei der Namensgebung des Baches blickt er auch heute nach Jahren als Zugezogener noch nicht durch. Bevorzugt er den einen Namen, läuft er Gefahr, auf Widerstand zu stoßen bei manchen Einheimischen. Verwendet er den anderen, outet er sich als immer noch Fremder, der keine Ahnung hat.

Peter Heidler nimmt mit Humor, konzentriert sich schon auf ein anderes Projekt. Er ist nämlich nicht nur für den Werra-Meißner-Kreis Leiter der Kontaktstelle der Interessengemeinschaft Bauernhaus, sondern mischt auch kräftig mit im Vorstand des HLM. Das ist der Hessische Landesverein für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung. Der hat zirka 120 Mitglieder, die sich sowohl als



Das Wasser läuft mitten durch das Haus, vom Bewohner genutzt.

Foto: Mayer

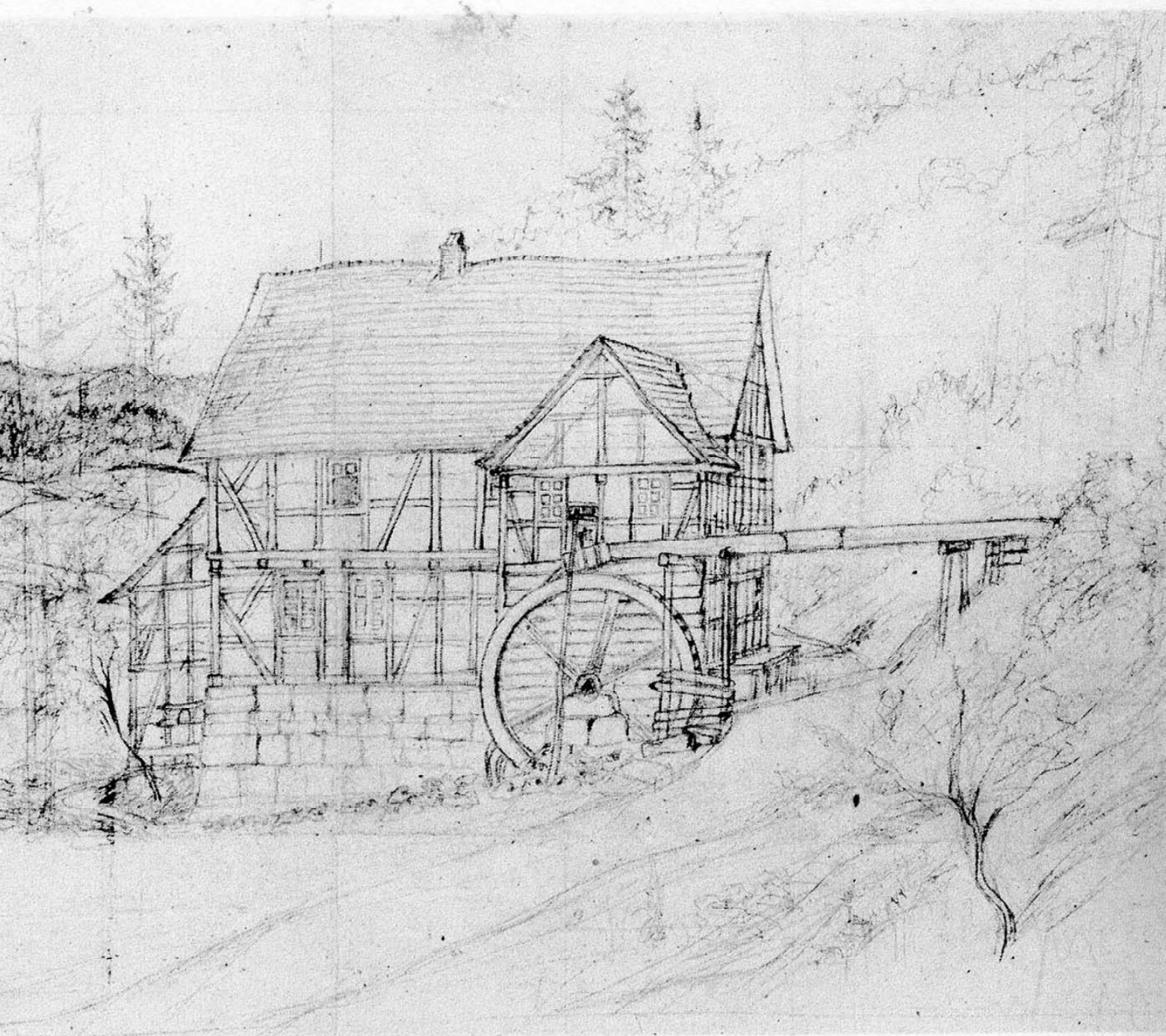
Denkmalschützer verstehen als auch Bewahrer von Mühlen und, so noch in Betrieb, sich für deren wirtschaftliches Überleben einsetzen. In ganz Hessen haben sie Dokumente der ehemaligen Müller-Innungen gesammelt, von denen sich ein Teil in der Mäusemühle in Rambach befindet.

„Kistenweise zum Beispiel aus Frankfurt rangekarrt, liegen die Ordner erstmal hier, deshalb wollen wir ein professionelles Archiv einrichten“, sagt Heidler. Für jedermann zugänglich, als Touristenattraktion, vielleicht verknüpft mit einer Dauerausstellung von historischen Mühlenmodellen und mit einem Archiv, der sich liebevoll um alles kümmert.

Ob der Heidler heißen könnte, ist nicht so abwegig. Seit nämlich der HLM-Vorstand kürzlich die Obermühle in Reichensachsen besichtigt hat, glauben die eingefleischten Mühlenfans, das Wunschobjekt für ihr Archiv gefunden zu haben. Zwar hessenweit nicht unbedingt zentral gelegen, aber prima vereinbar mit dem, was einer Kulturinitiative und einer Interessengemeinschaft in Reichensachsen mit Gelände und Gebäude der ehemaligen Mühle vorschwebt. Er habe schon Kontakt zum Bürgermeister aufge-

nommen, denn die Gemeinde hat die Chance erkannt und zwischenzeitlich das Objekt gekauft. „Ein Wunschtraum wäre das für unsere Arbeit, und wenn das nicht klappt, bleibt das Archiv in Rambach“, so Peter Heidler. In Gedanken ist der Mäusemüller wohl doch schon Mühlenarchivar.

Der ehrgeizige Mäusemühlen-Plan als Blaupause der historischen Situation:



Die sogenannte »Mäusemühle« bei Rambach in Hessen an der Grenze von Großburschla in Thüringen, wo früher die Maut erhoben wurde

Die Heckenmühle bei Hartenrod Wald-Michelbach im Ulfenbachtal - August 2007

Die Heckenmühle war Schauplatz der HLM-Vorstandssitzung vom 16.09.2007 und zugleich öffentliche Einweihung des neu installierten Wasserrades zur Stromerzeugung.



Bekannt seit 1717 zuerst als Hartenroder Mühle war die heutige Heckenmühle zweimal abgebrannt und seit 1890 im Besitz der Familie Jäger gewesen. Ende 2006 wurde Sie dann an die Familie Schumacher verkauft und die Wasserkraftanlage, die früher als Mahl – und Schneidmühle im Einsatz war, im Frühjahr 2007 zur Stromerzeugung reaktiviert. Obwohl seit 1922 erst eine Francis-Schachtturbine und dann später 1941/42 eine Durchströmturbine eingebaut waren, entschied man sich für das nun sichtbar an der Außenwand platzierte oberflächliche Wasserrad mit rd. 3 m Durchmesser und 2 m Breite. Damit wurde der ursprüngliche Ausbau mit zwei Wasserräder vor 1922 wieder aufgegriffen und bietet gerade im Hinblick auf die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie einen günstige, da fischfreundlichere Variante. Mit der Mindestwasserfestlegung wurde auch ein Fischaufstieg am Wehr als Rampe mit Störsteinen aufgebaut, um die Einspeisevergütung nach neuem Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) zu erreichen.



Fischaufstieg am Wehr

Ausbaudaten Wasserrad:

Nennfallhöhe $H_N = 2,9 \text{ m}$
 Nenndurchfluss $Q_N = 600 \text{ l/s}$
 Nennleistung $P_W = 11 \text{ kW (Wellenleistung)}$
 Erwartete Jahresstromerzeugung $W_a = 40.000 \text{ kWh (wg)}$